KURZKONZEPT

FREIE GANZTAGSSCHULE DAHMER LAND

LERNEN DURCH HANDELN UND HELFEN MIT FREUDE UND MUT

INHALTE

Übersicht

ZIELE UND VORHABEN 3

FREIE GANZTAGSSCHULE 4

HANDLUNGSPÄDAGOGIK 5

LERNEN DURCH ENGAGEMENT 12

LERNEN DURCH HERAUSFORDERUNGEN 13

LERNBEGLEITER*INNEN 14

LEISTUNGSEVALUATION 15

BILDUNGSZIELE 17

WAS BRAUCHEN DIE LERNENDEN? 18

GANZHEITLICHE UND NACHHALTIGE BILDUNG 19

LITERATUR 21

KONTAKT 22

ZIELE UND VORHABEN

Was es ist

Die Gründung und der Betrieb einer Ganztagsgrundschule stehen im Mittelpunkt der Bestrebungen unserer Elterninitiative, dem Verein **WirliebenLernen e.V.**

Unsere Schule soll in verschiedener Hinsicht anders sein als die bestehenden Schulen im Umland. Wir wollen, dass unsere Schüler:innen, wenn sie an die weiterführende Schule wechseln, sagen können: An dieser Schule…

- wurden meine Begabungen gefördert.
- wurde ich mit all meinen Ecken und Kanten gesehen und wertgeschätzt.
- wurde mir immer das Gefühl gegeben, dass ich in Ordnung bin, so wie ich bin.
- wurde mir Mut gemacht, mich den Dingen zu stellen, die ich nicht so gut kann.
- wurde ich unterstützt, wenn meine Motivation zu Ende ging.

Ich habe gelernt,

- dass Lernen jeden Tag stattfindet und nur manchmal mit Auswendiglernen zu tun hat.
- wie toll es ist, dass wir Menschen so unterschiedlich sind.
- mich selbst auf mindestens 1000 Arten auszudrücken, eigene Ideen und Projekte zu entwickeln und umzusetzen.
- dass Fehlermachen wichtig ist und ich davor keine Angst haben muss.

Denn Schulzeit ist Lebenszeit!

Wenn Kinder lernen, dass ihre Ideen und Entscheidungen Gutes bewegen können, werden aus ihnen tatkräftige Bürger:innen, die Mut zum Handeln und Kraft zum Leben entwickeln – auch im ständigen Wandel unserer sich immer schneller drehenden Welt.

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“

Das ist unsere Vision, mit der wir glauben, das Bildungsangebot hier im Dahmer Land gut ergänzen zu können. Und dazu gehört auch freundliche Beharrlichkeit, und wie Bert Brecht schon sagte:

"Wer nicht kämpft, hat schon verloren."

FREIE GANZTAGSSCHULE

Inspiration

Unser Schulkonzept stellt die **„Freude am Lernen“** und das **„Kindsein“** in den Fokus und bereitet die Kinder auf die Herausforderungen vor, die Gegenwart und Zukunft für sie bereithalten.
Unsere Leitfragen sind:

- **Wie bleibt Freude am Lernen erhalten?**
- **Wie kann Lernen ganzheitlich und nachhaltig gestaltet werden?**

Neueste Erkenntnisse der Hirnforschung (u.A. Gerald Hüther, Manfred Spitzer), die von der UN geforderten **17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung** und die Ideen der **„Schule im Aufbruch“** sind für uns Orientierung und Inspiration.

Unsere Schule erfüllt den Rahmenlehrplan des Landes Brandenburg und die darin aufgeführten Bildungsziele in besonderem Maße durch fächerübergreifenden und -verbindenden Unterricht (Projektarbeit) sowie die demokratische Schulstruktur.

Unser Bildungskonzept ruht dabei auf vier wesentlichen Eckpfeilern:

HANDLUNGSPÄDAGOGIK

„Lass es mich tun, und ich werde verstehen.“

LERNEN DURCH ENGAGEMENT

„Die Welt braucht mich!“

LERNEN DURCH HERAUSFORDERUNG

„Ich lerne mit Herz, Hand und Kopf
und bilde meine Persönlichkeit aus.“

BEDÜRFNISORIENTIERTE PÄDAGOGIK

„Ich weiß, was ich brauche,
um gut lernen zu können.“

HANDLUNGSPÄDAGOGIK

„Lass es mich tun, und ich werde verstehen."

Die Freie Ganztagsschule Dahmer Land ist als Zukunftsschule und Schulbauernhof konzipiert. Moderne Organisations- und Lernkultur nehmen wir als Herausforderung an. Unser erweitertes Schulgelände umfasst auch Bereiche für Obst- und Gemüseanbau sowie Tierhaltung nach nachhaltigen, (perspektivisch auch solidarischen) Prinzipien. Damit bietet der Lern- und Lebensort Schule den Schüler:innen eine vielfältige Umgebung, um sinnvoll tätig zu werden und sich in Verantwortungs-übernahme zu üben.

Durch die Handlungspädagogik wird die Lust am Lernen, Entdecken und Gestalten erhalten und gefördert. Sie fließt in jeden Schultag durch tägliche Routinen (u.a. Garten und Tierpflege) und Projektarbeit (z.B. Bauvorhaben) mit ein. Hier entstehen endlose Beispiele, den Rahmenlehrplan mit praktischen, greifbaren und verstehbaren Inhalten zu füllen.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:00- 8:00	Früh-Hort/ offener Beginn				
8:00- 8:30	Morgenkreis				Schul-versammlung
8:30- 9:15	Hofstunde/ Werkstätten				
9:15- 09:30	Frühstückspause*				
09:30- 11:45	Hauptunterricht				Frei-Day
11:50- 12:35	Hofstunde/ Werkstätten				Freies Spiel
12:35- 13:30	Mittagessen/ freies Spiel				
13:30- 14:00	Abschlusskreis				
14:00- 14:45	Englisch	Turnen	Englisch	Turnen	Späthort
14:45- 17:00	Spät-Hort/ individuelle Förderstunden				

Beispielhafter Wochenrhythmus

*Pausen: Die Erholung erfolgt nach Bedarf. Die Lehrer:innen entscheiden, wann gute Zeitpunkte für gemeinsame Frühstückspausen und kleinere oder größere Erholungspausen für einzelne Schüler:innen oder die gesamte Lerngruppe sind. Auf jede Spannung (Anstrengung, Konzentration) folgt eine Phase der Entspannung.

DER MORGENKREIS

Der gemeinsame Start in den Schultag beginnt mit dem Morgenkreis. Der Morgenkreis zielt auf das Ankommen (Einstimmung in den Schultag). Durch vielfältige Methoden werden emotionale, soziale und personale Kompetenzen sowie bildungsprachliche Handlungskompetenzen gefördert. Die Schüler:innen lernen zum Beispiel

- sich an Gesprächsregeln zu halten,
- Gefühle zu benennen,
- sich zu fokussieren,
- verschiedenste Achtsamkeits- und Yogaübungen kennen.

Weiterhin teilen die Schüler:innen im Morgenkreis mit, welche Lerninhalte bzw. Tätigkeiten sie sich für diesen und eventuell die kommenden Tage in der Hofstunde vornehmen, wo und mit wem sie diese erarbeiten wollen und stellen eventuell auch die geplante Herangehensweise vor bzw. erfragen Unterstützung von den Lernbegleiter:innen (Lerncoaching).

Diese stellen im Morgenkreis Angebote, Aufgaben und Projekte für die Hofstunde vor. Hier bietet sich die Möglichkeit, den eigenen Lernprozess für sich und in der Gemeinschaft zunehmend und umfassend selbst zu organisieren, um der eigenen Arbeit und dem eigenen Lernen einen Sinn zu geben.

DIE HOFSTUNDE

In der Hofstunde erfolgt die Erledigung von wichtigen Aufgaben auf dem Hof. Durch diese Arbeiten wird der Hof zu einem Teil des täglichen Lebens der Schule. Beispielhafte Tätigkeiten für die einzelnen Klassenstufen:

1. Klasse
- Tiere kennenlernen
- bei leichten Ernte- und Pflegearbeiten helfen

2. Klasse
- Verantwortung für die Hühner
- tägliches Eiersammeln
- bei der Instandhaltung der Ställe und Außenanlagen helfen

3. Klasse
- Versorgung der Gänse
- Ackerbauepoche

Ab der vierten Klasse kümmern sich die Kinder um die Säugetiere, einschließlich Futterwerbung und beschäftigen sich so verstärkt mit den Einzeltieren.

4. Klasse
- Versorgung der Schafe

5. Klasse
- Versorgung der Ziegen

6. Klasse
- Versorgung der Pferde, Ponys oder Esel

LERNEN IN EPOCHEN

An der Freien Ganztagsschule Dahmer Land findet der Hauptunterricht in Epochen statt. Diese werden von dem/der Klassenlehrer:in geplant und geleitet.

In drei bis fünf Wochen (montags bis donnerstags) beschäftigen sich die Schüler:innen in einem Block von drei Stunden intensiv mit einem Unterrichtsthema. Das Ziel ist die ganzheitliche und nachhaltige Auseinandersetzung mit einem Arbeitsteil.

Grebe-Ellis (2009) stellt die Vorteile des Lernens in Epochen heraus: weniger Fächer pro Woche, effektiver Gewinn an Unterrichtszeit und Wiederholungen, intensivere Auseinandersetzung mit den Epochenfächern, zahlenmäßig weniger und dafür verbindlichere Sozialkontakte mit der Möglichkeit zu individuellerer Betreuung der Lernenden, mehr Möglichkeiten zu methodischer Vielfalt der Lehr- und Lernformen, besseres Schulklima.

Die Planung der Epochen erfolgt auf der Grundlage des Rahmenlehrplans für das Land Brandenburg (2017, Teil A, B, C). Der Hauptunterricht gliedert sich täglich in einen rhythmischen Teil, einem Arbeitsteil und einen Erzählteil, um alle Schüler:innen als auch die ganze Persönlichkeit eines jeden anzusprechen.

DER ABSCHLUSSKREIS

Im Abschlusskreis können Tagesziele, Lernerfahrungen und -ergebnisse, Erkenntnisse, hilfreiche Fehler, Schwierigkeiten, Strategien, Lösungswege, emotionale Momente, Probleme, Konflikte und Regeln an- und besprochen werden. Dadurch werden nicht nur Erkenntnisse und Erfahrungen tiefer verankert, sondern auch ein besseres Verständnis für die Mitschüler:innen erworben. Die Kinder können durch das gemeinsame Reflektieren an den Erfahrungen der Anderen teilnehmen und noch ungeklärte Probleme und Konflikte des Tages aus dem Weg räumen. Hier werden verschiedenste Methoden durchgeführt, die die Lernenden dabei unterstützen metakognitive Strategien des Reflektierens und Regulierens zu erlernen und anzuwenden (Lerncoaching).

DIE WÖCHENTLICHE SCHULVERSAMMLUNG

Die Schulversammlung findet zum Wochenabschluss klassenübergreifend statt. Sie ist in den Frei-Day eingebettet. Hier werden Arbeitsergebnisse, Lieder, Singspiele sowie besondere Erlebnisse vor der Schulgemeinschaft präsentiert, die Geburtstagskinder mit Liedern gefeiert, neue Personen vorgestellt und begrüßt, andere verabschiedet. Eine Klasse sammelt während der Woche die Beiträge.

Die Moderation wird von den Schüler:innen übernommen (altersentsprechend).

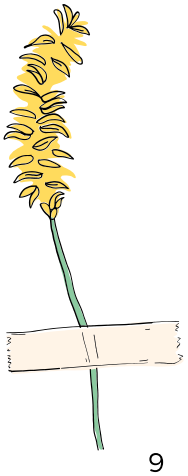
Die wöchentliche Schulversammlung ist ein wertvoller Beitrag zur Förderung des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühls.

LERNEN DURCH PROJEKTE

„Projektarbeit ist ein geeignetes Mittel, um die Motivation der Lernenden zu fördern, selbstständiges Denken zu entwickeln und erworbenes Wissen aus unterschiedlichen Fächern miteinander zu vernetzen." (RLP 2015 Teil B, S. 6)

Im Rahmenlehrplan des Landes Brandenburg (ebd.) wird weiterhin hervorgehoben, dass projektbasierter Unterricht das Selbstbewusstsein der Schüler:innen stärkt und die Übernahme demokratischer und sozialer Verantwortung geübt wird.

Die Lernenden planen und organisieren altersentsprechend fächerübergreifende Projekte. An der Freien Ganztagsschule Dahmer Land sind fächerübergreifende und -verbindende Strukturen ein grundlegendes Prinzip des Selbstbestimmten Lernens. Themen ergeben sich aus den Fragen und Ideen der Schüler:innen im Sinne des **entdeckenden Lernens**. Projekte können im Rahmen der Hofstunde, des Hauptunterrichts sowie im Frei-Day eingebettet sein.



DER FREI-DAY

Die Freie Ganztagsschule Dahmer Land bekennt sich zu den globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung – als Grundlage dafür, weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten (siehe Abbildung: Ziele für nachhaltige Entwicklung). Weiterhin sehen wir uns den Ideen und Zielen der "Schule im Aufbruch" verpflichtet.

United Nations Ziele für nachhaltige Entwicklung

Der Frei-Day ist der Zukunftstag. Die Schüler:innen lernen Verantwortung für sich, für andere und für die Welt zu übernehmen. Konkret heißt das:

- Lernen mit Herz, Hand und Kopf
- Entwerfen von kreativen Zukunftsvisionen
- Netzwerkaufbau
- Außerschulisches Lernen
- Praktische Umsetzung in Schule und Gemeinde
- Zukunftsforschung

ENGLISH WEDNESDAY

Wir beginnen mit dem Fremdsprachen-unterricht (Englisch) in der ersten Klasse. Die Sprache erschließt sich in den ersten Jahren zunächst in spielerischer Form durch Lieder und Reime. Ab Klasse drei kommt der schriftliche Fremdspracherwerb hinzu. Um ganz in die Sprache abzutauchen, und diese auch praktisch anzuwenden, ist der Englischunterricht ab der dritten Klasse, neben den Fachstunden Englisch, als wöchentlicher Praxistag am English-Wednesday geplant.

Hier finden alle normalen Tätigkeiten, Lehrinhalte und Beschäftigungen auf Englisch statt, sodass das Lernen einen direkten Sinn und eine neue Dimension erhält. Gleichzeitig werden Sprech-Hemmungen abgebaut.

In die Arbeit in und am Schulgelände sollen - wenn möglich - immer auch Freiwillige, Lehrkräfte und Praktikanten aus anderen Ländern mit eingebunden werden. Diese Form der Sprachenarbeit trägt neben der Ausbildung der praktischen Sprachbeherrschung auch dazu bei, eine positive Haltung gegenüber Menschen anderer Kulturen zu entwickeln und zugleich seine eigene Kultur und Sprache differenzierter und umfassender wahrzunehmen.

So kann ein solider Grundstein für das Verständnis von Interkulturalität und Diversität entwickelt und herkunftsbezogener Menschenfeindlichkeit entgegengewirkt werden.

BEWEGUNG

Der Sportunterricht ist ein wichtiger Bestandteil der ganzheitlichen Bildung. Er soll die Kinder zur lebenslangen Freude an Bewegung befähigen. Gerade der Sportunterricht erweitert bisher ausgebildete motorische Fähigkeiten sowie individuelle Körpererfahrungen und Voraussetzungen. Im Bereich des sozialen Lernens nimmt der Sport eine wichtige Rolle ein, da er überwiegend in der Gruppe stattfindet.

Die Freude am Lernen erhalten die Kinder durch individuelle Erfolgserlebnisse, die sie bei der Ausübung spannender Bewegungsaufgaben entwickeln können. Ziel des Sportunterrichts ist es den Kindern das „Gewinnen wollen“ und „Verlieren können“ zu ermöglichen.

LERNEN DURCH ENGAGEMENT

"Die Welt braucht mich!"

Wir lernen nicht nur im Klassenzimmer, sondern im direkten sozialen Umfeld: wir gehen in Betriebe, auf Höfe, in Kindergärten und Pflegeeinrichtungen in der Stadt und in der Gemeinde und werden aktiv für soziale, ökologische, politische oder kulturelle Themen, die uns bewegen! Wir planen das Engagement im Unterricht gemeinsam und setzen Ideen zusammen mit den Beteiligten um.

Die Erfahrungen der Schüler:innen werden reflektiert und mit Inhalten der Bildungspläne verknüpft.

Lernen durch Engagement wird im Rahmen von Epochen und in Projekten im Sozialraum umgesetzt.

LERNBEGLEITER:INNEN

Lehrer:innen

Wir verstehen und empfinden das Lernen als freudvollen Prozess. Diese Freude bei unseren Kindern, und bei uns selbst zu erhalten, ist für uns eine Herzensangelegenheit (unsere pädagogische Grundhaltung).

Wir alle sind Lernende und wir lernen,

- um Kohärenz wieder herzustellen.
- wenn etwas für uns bedeutsam ist.
- wenn wir an unserem Vorwissen anknüpfen können.
- mit Anstrengung und Wiederholungen.
- in Beziehungen zu anderen Menschen (voneinander und miteinander).

Eine zentrale Bedeutung für die Schaffung einer freudvollen Lernatmosphäre nimmt an unserer Schule **der/die Klassenlehrer:in** ein.

Sie/Er begleitet die Kinder von der Einschulung bis zum Übergang an die weiterführenden Schulen. Er/Sie ist Expert:in für das Lernen und die Entwicklung von Kindern. Für den Aufbau und den Erhalt von stabilen Beziehungen in der Klasse trägt sie/er die Verantwortung. Ihr/Ihm zur Seite steht ein multiprofessionelles Team von Sozialarbeiter:innen, Sonderpädagog:innen, Erzieher:innen, Erlebnispädagog:innen und Fachlehrer:innen.

Lernen braucht vor allem ZEIT – Zeit zum Kennenlernen. Es braucht Zeit zum Staunen, Entdecken und für Kreativität. Es braucht Zeit für gemeinsame Projekte, Herausforderungen und Abenteuer. Es braucht Zeit zur Reflexion und zur Regulation von Entwicklungs- und Lernprozessen Einzelner und der Gruppe.

LERNEN DURCH HERAUSFORDERUNGEN

„Ich lerne mit Herz, Hand & Kopf und bilde meine Persönlichkeit aus."

Wer sich Herausforderungen stellt, wird mutig! Wir wollen unsere Komfortzonen erweitern, unsere Grenzen verschieben, über uns hinauswachsen! Das tun wir im Kleinen wie im Großen, und Erlebnis-, Wildnis- und Sozialpädagog:innen stehen uns zur Seite!

Jede Klasse stellt sich in jedem Jahr im Rahmen einer Epoche oder des FREI-Days mindestens einer großen Herausforderung – zum Beispiel als Einstieg in jedes neue Schuljahr.

Das Lernen durch Herausforderungen erfordert eine sorgfältige Abschätzung möglicher Risiken und ein gutes Gespür dafür, welche Herausforderungen gestellt werden können, ohne die Teilnehmer:innen zu über- oder zu unterfordern. Deshalb wird die Klasse für diese Zeit zusätzlich von erfahrenen Erlebnis- und Sozialpädagog:innen begleitet. Der/Die Klassenlehrer:in kann in dieser Zeit „mitlaufen" und beobachten. Ihm/Ihr obliegt die Aufsichtspflicht. Mögliche Herausforderungen sind z.B. die Überquerung eines größeren Berges oder einer Gebirgskette, Kanu-, Segel- oder Floßtouren auf selbstgebauten Flößen, Bauprojekte usw.

LEISTUNGSEVALUATION

Der differenzierte Blick

Kein Kind soll wegen mangelnder Leistung seine Versetzung befürchten. Einige Kinder brauchen mehr Zeit für einzelne Bereiche – das sehen wir als Normalität, nicht als Ausfallkriterium an. Wenn sich über einen längeren Zeitraum erkennbare Verständnislücken auftun, soll im Gespräch mit dem/der Schüler:in und den Eltern nach Möglichkeiten gesucht werden, diese auszugleichen. Nur im (von Eltern, Lehrer:innen und Schüler:innen gewünschten) Einzelfall kann und soll eine Klassenstufe wiederholt werden.

Die Schüler:innen erhalten u.A. mit Lerntagebüchern und Kompetenzrastern Rückmeldung über ihre Lernfortschritte und lernen dabei, sich auch selbst einzuschätzen.

Die Rückmeldung an die Eltern und Kinder findet durch differenzierte, verbale Zeugnisse statt. Sie geben einen Überblick über verschiedene Aspekte des Lern- und Arbeitsverhaltens, der Persönlichkeit und des Sozialverhaltens, des Lernstandes und der Kommunikationsfähigkeit der Schüler:innen.

Hier fließen Beobachtungen der Lernbegleiter:innen aus den unterschiedlichen Bereichen mit ein. Der/die Klassenlehrer:in verfasst die Zeugnisse zum Ende des Schuljahres. Auf Wunsch der Eltern können Halbjahres-zeugnisse oder Endjahreszeugnisse in Notenform ausgegeben werden.

Das Zeugnis kann u.A. Bezug nehmen auf die Aspekte, die auf der folgenden Seite dargestellt werden.

DAS ZEUGNIS KANN BEZUG NEHMEN AUF ...

LERN/ARBEITS-VERHALTEN

- Lern- und Leistungsbereitschaft
- Motivation
- Interesse
- Anstrengungs-bereitschaft
- Neugierde
- Selbständigkeit
- Eigeninitiative
- Konzentration
- Aufmerksamkeits-spanne
- Arbeitstempo
- Merkfähigkeit
- Genauigkeit
- Ablenkbarkeit
- Umgang mit Anforderungen
- Frustrationstoleranz
- Umgang mit Fehlern
- Angst vor Misserfolgen
- Unruhe/Bewegungs-drang
- Ordnungsverhalten
- Fein- und Grobmotorik
- ...

EMOTIONALE & SOZIALE KOMPETENZ

- Stellung in der Klassengemeinschaft
- (Clown, Mitläufer, Opfer, Anführer)
- Verhalten gegenüber anderen Kindern
- Verhalten gegenüber Erwachsenen
- Verhalten im Unterricht
- Verhalten in weniger strukturierten Situationen
- Kontaktfähigkeit
- Selbststeuerung/ impulsives Verhalten
- Rückzug
- Lenkbarkeit
- Reizbarkeit
- Durchsetzungs-vermögen
- Hilfsbereitschaft
- Kompromiss-bereitschaft
- Konfliktbewältigungs-strategien
- Regelbewusstsein
- Anpassung an veränderte Situationen
- ...

KOMMUNIKATION & SPRACHE

- Blickkontakt
- Sprechfreude
- Sprechbeteiligung
- Zuhören können
- Gefühle versprachlichen
- Informationen erfragen
- Anweisungen verstehen und umsetzen
- Stimmlautstärke
- Redetempo
- Zusammen-hängendes, räumlich und zeitlich richtiges Erzählen
- Wortschaft
- Satzbildung
- Deutliche Aussprache
- ...

BILDUNGSZIELE

Bindung an den Rahmenlehrplan

Für die Freie Ganztagsschule Dahmer Land ist der Rahmenlehrplan des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (2015) verbindlich.

Wir setzen uns eine Bildung unserer Schüler:innen gemäß § 4 BbgSchulG zum Ziel, die den öffentlichen Grundschulen des Landes Brandenburg gleichwertig ist. Dafür beachten wir die darin festgelegten Bildungsstandards der Lehr- und Erziehungsziele.

Wir orientieren uns weiterhin an dem **Curriculum der Waldorfschulen** und stellen sicher, dass den Schüler:innen der **Übergang in die Sekundarstufe** gelingt.

Ein schulinternes Curriculum ist in Arbeit.

In der für uns bindenden Grundschulverordnung (GV), §2 Ziele, Selbständigkeit und Zusammenarbeit der Schule heißt es:

Abs. (2): die Schulen bestimmen im Rahmen der Rechts- und Verwaltungsvorschriften ihre pädagogische, didaktische, fachliche und organisatorische Tätigkeit selbst, insbesondere durch

1. Nutzung der in den Rahmenlehrplänen enthaltenen Entscheidungsspielräume und die Erarbeitung eines schulinternen Curriculums,

2. die vorübergehende oder dauerhafte Zusammenfassung von Unterrichtsfächern zu Lernbereichen,

3. die angemessene Berücksichtigung übergreifender Themenkomplexe,

4. die Erteilung von Unterrichtsfächern und Lernbereichen im halb- oder ganzjährigen epochalen Wechsel [...].

WAS BRAUCHEN DIE LERNENDEN?

„Ich weiß, was ich brauche, um gut lernen zu können."

Unsere Leitfragen für die Entwicklung und Evaluation des pädagogischen Konzepts sind:

1. **Wie bleibt Freude am Lernen erhalten?**
2. **Wie kann Lernen ganzheitlich und nachhaltig gestaltet werden?**

Indem die Freude am Lernen erhalten wird, legt man den Grundstein für lebenslanges Lernen, welches das Individuum befähigt, die Herausforderungen der sich stetig verändernden Welt zu meistern.

„Die Freude am Lernen ist Ausdruck der Freude am Leben." (Hüther 2016, S.67)

Wir haben uns bei dem Versuch diese Frage zu beantworten an aktuellen wissenschaftlichen Ergebnissen aus der Hirnforschung (Hüther, Spitzer) orientiert.

Diese Ergebnisse haben wir dahingehend hinterfragt, wie Schule gestaltet werden muss, um dieses Ziel zu erreichen. Anschließend untersuchten wir bestehende pädagogische Ausrichtungen diesbezüglich. Unser Konzept ist inspiriert von der Waldorfpädagogik (Steiner), den Ideen von Maria Montessori und Célestine Freinet sowie den Schulen im Aufbruch. Gleichzeitig entwickelten wir unsere eigene Idee einer „Bedürfnisorientierten Pädagogik".

Eine Bedürfnisorientierte Pädagogik ermöglicht es uns, das Individuum in den Mittelpunkt unserer gesamten Planungen zu stellen, indem wir jegliche Entscheidungen hinsichtlich der verdeckten Bedürfnisse hinterfragen. Wir sind davon überzeugt, dass das der Weg ist, um das Lernen zeitgemäß zu gestalten.

GANZHEITLICHE & NACHHALTIGE BILDUNG

Ganzheitliches und nachhaltiges Lernen bildet für uns die Voraussetzung für eine tiefe Verankerung (Speicherung) und Vernetzung des Wissens.

GANZHEITLICHE BILDUNG

Unter Ganzheitlichkeit verstehen wir unseren Auftrag, alle Aspekte der Persönlichkeit der Schüler:innen anzusprechen und bestmöglich auszubilden. Wir gehen davon aus, dass Menschen ihren Platz und ihre Aufgabe in der Welt nur dann finden können, wenn sie sich ihrer selbst, ihrer Stärken, Lebensthemen und Schwierigkeiten bewusst sind (Selbstbewusstsein). An unserer Schule werden soziale, künstlerische, handwerkliche und kognitive Prozesse als gleichermaßen notwendig und förderlich für die körperliche, geistige und seelische Entwicklung des Menschen angesehen. Wir wollen es unseren Schüler:innen ermöglichen, mit allen Sinnen zu lernen (siehe untenstehende Liste).

Dies ist mit einem rein analytischen, fragmentierten Ansatz nicht zu erreichen.

Ein breitangelegtes Lernangebot holt die unterschiedlichen Lerntypen und die einzelnen Schüler:innen auf ihren jeweiligen Entwicklungsstufen ab und schafft Anschlussfähigkeit für sowohl bisher Gelerntes als auch für neue Erkenntnisse. Unser Verständnis von Ganzheitlichkeit schließt auch die Folgen und die Verantwortlichkeit des eigenen Handelns mit ein. Wir tragen Sorge dafür, dass die individuellen Lernprozesse aller Schüler:innen über die gemeinsame Schulzeit hinweg von einer stabilen heterogenen Klassen-, Stufen- und Schulgemeinschaft getragen werden.

Ein wertschätzender Blick der Lernenden auf die eigene Entwicklung und die einzelnen Lernschritte und Fehler sowie für die Entwicklung der Mitschüler:innen gehört für uns zum ganzheitlichen Lernen dazu.

MIT ALLEN SINNEN LERNEN

** SEHEN/ ANBLICK:	GESAMTÜBERSICHT ERLANGEN, MÖGLICHKEIT DER EINTEILUNG
HÖREN/ KLANG:	RAUMTIEFE ERFAHREN, BEWEGUNG, RHYTHMUS, EREIGNISSE SPÜREN
RIECHEN/ GERUCH:	ERINNERUNGEN, ÜBERBRINGER DER GEFÜHLE
TASTEN/ BERÜHRUNG:	VERBINDUNGEN BEGREIFEN, UNTERSCHIEDE SPÜREN
SCHMECKEN:	URTEILSVERMÖGEN, WAHRNEHMUNGSVERMÖGEN

NACHHALTIGE BILDUNG

Unter dem Begriff Nachhaltige Bildung verstehen wir die Aneignung von Wissen und Können (Kompetenzen), welche darauf ausgerichtet ist, dieses Wissen und Können langfristig zu verankern (speichern) und zu vernetzen sowie Bildung im Sinne der nachhaltigen Entwicklung zu gestalten.

„Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die gewährt, dass künftige Generationen nicht schlechter gestellt sind, ihre Bedürfnisse zu befriedigen als gegenwärtig lebende.“ (Hauff 1987, S. 46)

Die soziale, ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit des Lernens an der Freien Ganztagsschule Dahmer Land ist – bezogen auf die vier Säulen unseres pädagogischen Konzepts – in Brandenburg in dieser Form einmalig und richtungsweisend.

Gerade die Überschaubarkeit ermöglicht es den Schüler:innen, nicht nur theoretisches Wissen über Zusammenhänge zu erwerben, sondern praktische Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen.

Das Lernen bezieht nicht nur die schulischen Kontexte sondern auch Bedürfnisse und Erfordernisse des sozialen Umfeldes als Lerngegenstand mit ein. Eine nachhaltige Lebensweise bedeutet für uns, dass alle Menschen heute und in Zukunft den gleichen Anspruch auf Lebensqualität und Ressourcennutzung haben. Aus diesen Werten und Visionen leiten sich die Prinzipien des Lernens in Selbstbestimmung, in Demokratie, im echten Leben und in sozialer, ökonomischer und ökologischer Verantwortung ab, die das Lernen an der Freien Ganztagsschule Dahmer Land prägen. Dabei sind sich die Lernbegleiter:innen bewusst, dass nur durch das konkrete Leben dieser Werte im Alltag eine verinnerlichte Haltung entstehen kann.

LITERATUR

Diese Bücher inspirieren unser Konzept

Guttenhöfer, P., (2014): Entwurf eines handlungspädagogischen Bildungsweges. In: Das pflügende Klassenzimmer.
Hartinger, A. & Lohrmann, K. (2011): Entdeckendes Lernen. In: Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik.
von Hentig, H. (2006): Bewährung. Von der nützlichen Erfahrung, nützlich zu sein.
Holtappels, H.G. (1994): Ganztagsschule und Schulöffnung. Perspektiven für die Schulentwicklung.
Hoppe, I. & Schwenke, J. (2013): Auf den Anfang kommt es an. Basale Lesefertigkeiten sicher erwerben.
Hüther, G.(2010): Bedienungsanleitung für ein menschliches Gehirn.
Juul, J. (2013): Schulinfarkt. Was wir tun können, damit es Kindern, Eltern und Lehrern besser geht.
KMK (Hrsg.)(2011): Inklusive Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in Schulen
Largo, R. H. (2009): Schülerjahre. Wie Kinder besser lernen.
Montessori, M. (1994): Kinder sind anders.
Nicolaisen, T. (2017): Einführung in das systemische Lerncoaching.
Nuding, A. (2015). Herausforderung: Schulische Inklusion. Voraussetzungen und Gelingensbedingungen inklusiven Lernen
Spitzer, M. (2002): Lernen. Gehirnforschung und die Schule des Lebens.
Wild, R. (1998): Freiheit und Grenzen- Liebe und Respekt
Ziener, G. (2012): Bildungsstandards in der Praxis. Kompetenzorientiert unterrichten.

KONTAKT

Bildungsträger WirLiebenLernen e.V.

WirLiebenLernen e.V.
Görsdorf 39B
15936 Dahmetal

www.wirliebenlernen.de

Telefon: +4915737143346
E-Mail: info@wirliebenlernen.de